



## Alles zu langsam

### Die Schilddrüsenunterfunktion und ihre naturheilkundliche Therapie

„Übergewicht beginnt im Kopf“, sagt ein Sprichwort und meint damit in der Regel, die Neigung zur Fettsucht sei eine Frage der Einstellung zum Essen und das Frustfressen eine Folge von seelischer Unerfülltheit. Man kann den Satz aber auch ganz somatisch verstehen: Übergewicht beginnt bei vielen Patienten tatsächlich im Gehirn und im Hals - mit einer Unterfunktion von Hypophysenvorderlappen und Schilddrüse.

Eine Schilddrüsenunterfunktion (Hypothyreose) ist definiert als ein klinisches Syndrom, bei dem es infolge eines Mangels an Schilddrüsenhormonen zu einem Zustand des Hypometabolismus kommt: der Stoffwechsel läuft auf allen Ebenen deutlich verlangsamt ab, der Grundumsatz ist herabgesenkt und die Leistungsfähigkeit stark reduziert.

#### Ursachen einer Schilddrüsenunterfunktion

Schon Neugeborene können mit einer angeborenen oder intra-uterin erworbenen Hypothyreose zur Welt kommen, allerdings sind diese Fälle selten und kommen im Schnitt nur bei einem von fünftausend Säuglingen vor. Ursache ist entweder ein Jodmangel der Mutter (endemischer Kretinismus), ein Jodexzess, die Gabe von Thyreostatika während der Schwangerschaft oder eine autoimmune Schilddrüsenentzündung der Mutter mit plazentagängigen Schilddrüsenantikörpern.

Sehr viel häufiger sind Hypothyreosen bei Kindern und Jugendlichen sowie im Erwachsenenalter. Eine primäre Schilddrüsenunterfunktion ist oft die Folge von Jodmangel oder einer autoimmun bedingten Schilddrüsenentzündung, z.B. im Rahmen von Morbus Hashimoto. Eine weitere Ursache ist die Hypothyreose als Folge einer Radiojodtherapie, nach exzessiver Jodaufnahme oder nach einer operativen Entfernung der Schilddrüse.

Eine sog. sekundäre Schilddrüsenunterfunktion stellt sich ein infolge einer Zerstörung oder einer Insuffizienz des Hypophysenvorderlappens (HVL), wodurch die Produktion des schilddrüsenstimulierenden Hormons TSH reduziert ist. Die Schädigung von hormonproduzierendem Gewebe im HVL kann beispielsweise durch ein Adenom oder durch eine Hypophysenresektion geschehen. Liegt dagegen eine teilweise oder vollständige Hypophyseninsuffizienz vor, ist dies oft mit anderen Hormonausfällen verbunden.

Sehr selten dagegen ist die tert. Hypothyreose, deren Ursache im Hypothalamus liegt. Sie wird ausgelöst durch Läsionen des Hypothalamus bzw. durch eine unzureichende Produktion des Releasing-Hormons Thyreoliberin (TRH), das im Hypothalamus gebildet wird und im Hypophysenvorderlappen die Produktion des Hormons TSH stimuliert, welches wiederum in der Schilddrüse die Produktion der Schilddrüsenhormone T3 und T4 anregt.

Die Auslöser einer Schilddrüsenunterfunktion sind organischer Natur. Psychosomatische Symptome sind keine Ursache, sondern eher die Folge einer herabgesetzten Schilddrüsenaktivität. Allerdings gibt es auch Fälle, in denen alle Schilddrüsenwerte im Normbereich liegen, labordiagnostisch also keine Hypothyreose vorliegt, der Stoffwechsel aber trotzdem eher langsam arbeitet mit Neigung zu Übergewicht und trägen Reaktionen. Dahinter kann gelegentlich ein dem Patienten nicht bewusstes Bedürfnis nach Abschottung von der Außenwelt stehen. Die Dinge des Lebens „lassen einen kalt“ als Folge einer schweren Lebensenttäuschung oder einer tief sitzenden Frustration. Gelingt es, zu dieser Frustration einen emotionalen Zugang zu bekommen und sie - in schweren Fällen mit Hilfe einer Psychotherapie - emotional zu verarbeiten, können auch Lebenslust, Lebenswärme und die Freude am Aktivsein zurückkehren.

#### Symptome der Schilddrüsenunterfunktion

Bei der angeborenen Hypothyreose des Säuglings kommt es zu Minderwuchs, Taubstummheit und einer Unterentwicklung der mentalen Fähigkeiten. Diese Fälle sind heute durch die sorgfältige Überwachung des Schilddrüsenhormonstatus schwangerer Frauen selten geworden.

Bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen macht sich eine Schilddrüsenunterfunktion durch eine leicht herabgesetzte Körpertemperatur, starke Kälteempfindlichkeit und eine deutliche Gewichtszunahme bemerkbar. Die Fettleibigkeit gehört oft zu den deutlichsten Anzeichen für eine nachlassende Schilddrüsenaktivität. Die Haut ist trocken und rau, das Haar glanzlos und struppig. Der Puls ist verlangsamt; weil das Herz pro Kontraktion nicht genug Blut in die Peripherie pumpt, ist manchmal eine Zyanose zu beobachten. Auch die Atmung ist leicht herabgesetzt. Im Darm kommt es zu chronischer Verstopfung. Die Patienten sind ständig müde, haben ein erhöhtes Schlafbedürfnis, neigen zu Muskelkrämpfen und herabgesetzten Reflexen. Das Denken und die Reaktionsfähigkeit sind verlangsamt, manchmal finden sich Kribbeln in den Extremitäten, Schwerhörigkeit und träge Bewegungsabläufe. Im Bereich des Fettstoffwechsels lassen sich eine Erhöhung von Serumcholesterin und Triglyzeriden beobachten. Bei Frauen ist die Monatsblutung häufig verlängert; weil es in vielen Zyklen nicht mehr zu einem Eisprung kommt, besteht Unfruchtbarkeit. Bei beiden Geschlechtern ist die Libido herabgesetzt, bei Männern bestehen häufig Potenzprobleme. Typisch sind sog. Myxödeme, also Wassereinlagerungen im Zwischenzellraum von Muskeln und Haut.

Bei Kindern mit Schilddrüsenunterfunktion verlangsamen sich das Körperwachstum sowie die Entwicklung der geistigen Fähigkeiten; es kommt zu Kleinwuchs und Intelligenzdefiziten.

# Newsletter Juni 2016

Das Gesicht wird dicklicher, die Stimme leiser und die Hörfähigkeit nimmt ab. Ein sog. Gesichtsoedem findet sich auch bei Erwachsenen; durch ein Stimmlippenödem wird die Stimme rauher und tiefer, oft findet sich eine perniziöse Anämie.

Die Schulmedizin behandelt eine Schilddrüsenunterfunktion durch die Gabe von synthetischem T4 mit einer durchschnittlichen Dosierung von 75 – 150 µg pro Tag. Das Herausfinden der individuell richtigen Dosierung ist oftmals schwierig. Eine Überdosierung führt zu Symptomen der Hyperthyreose und Osteoporose. Trotzdem ist bei manifester Hypothyreose die Substitution von Schilddrüsenhormonen unverzichtbar!

## Naturheilkundliche Behandlungsmöglichkeiten einer Hypothyreose

Jede Therapie der Schilddrüsenunterfunktion richtet sich zunächst nach der auslösenden Grunderkrankung, z.B. die Behandlung eines entzündlichen Autoimmunprozesses in der Schilddrüse. Für leichte oder beginnende Fälle von Hypothyreose, parallel zur eventuell bereits notwendigen Hormonsubstitution und für die Behandlung einer „funktionellen“ Schilddrüsenunterfunktion (alle SD-Werte sind im Normalbereich, der Patient neigt dennoch zu chronischer Müdigkeit, Gewichtszunahme, Obstipation und Leistungsminderung), kann eine ganzheitlich ausgerichtete Therapie das Beschwerdebild deutlich verbessern.

Ein wichtiges Homöopathikum zur konstitutionellen Behandlung der Hypothyreose ist Graphites, auch Reißblei genannt, die metallisch glänzende Abart des Kohlenstoffes (Carbo mineralis). Das Mittelbild von Graphites liest sich wie ein Who is Who der Hypothyreose-Symptome: trockene, rissige und kühle Haut, stets ein generalisiertes Kältegefühl, Knödelgefühl im Hals, „fett, fröstelnd, hartleibig“ (Boericke), Übergewicht („schwammig-gedunsene, fette Individuen“ (Stauffer), Verstopfung, tagelang keinen Stuhldrang, knotige Stühle mit Hämorrhoiden, Abneigung gegen Koitus, Heiserkeit und eine Neigung zu Ödemen. Stauffer schreibt zu Graphites: „Der Mangel an Lebenswärme, Erkältlichkeit, Frostigkeit, Gedunsenheit, schlechte Zirkulation und Oxydation und Traurigkeit sind die Hauptindikation für das konstitutionell vorzüglich wirkende Mittel.“ Nach seiner Erfahrung hat sich die Potenz D12 besonders bewährt. Dieser Erkenntnis folgt das Präparat **Vegital® Hypo**, eine flüssige Verdünnung zum Einnehmen, die Graphites als Dil. D12 enthält. Es ist ein schilddrüsenregenerierendes und -aktivierendes Mittel von großer Wirksamkeit. Für eine kurzfristige Anregung der Schilddrüse, z.B. bei hartnäckiger Verstopfung, kann man **Vegital® Hypo** halbstündlich oder stündlich bis zu 12 x täglich mit 5 – 10 Tropfen einnehmen lassen. Für die konstitutionelle Behandlung der



Hypothyreose empfiehlt sich die Einnahme von 1 - 3 x täglich 5 - 10 Tropfen **Vegital® Hypo** über mehrere Wochen bis Monate, zum Ende hin ausschleichend (immer in etwas Wasser vor den Mahlzeiten). Bei männlichen Patienten mit Potenzproblemen im Rahmen einer Hypothyreose kann man gleichzeitig das Präparat **Viragil®** (Steierl-Pharma) verordnen (akut: bis 12 x täglich 5-10 Tropfen; chronische Verlaufsformen 1 - 3 x täglich 5 - 10 Tropfen).

Als injektive Therapie hat sich 2 x wöchentlich die s. c.-Injektion mit Thyreoidea/Ferrum und 1 x wöchentlich mit Glandula thyroidea Gl (D-Reihe) bewährt. Aus der Biochemie verordnet man begleitend die Nr. 2 Calcium phosphoricum D3 (morgens 4 Tabletten), die Nr. 15 Kalium jodatum D3 (3 x 2 Tabletten) kombiniert mit dem **Sanopathie® Aromaspray Nr. 2** von Steierl. Bei Ödemneigung wird zusätzlich die Nr. 8 Natrium chloratum D6 (3 x 2) verordnet.

Aus der Neuraltherapie hat sich das Setzen von je 2 Quaddeln rechts und links auf die Schilddrüsenregion mit 1%igem Procain bewährt. Bei der Ohrakupunktur stehen Endokrinum, Leber, Vegetativum, Polster, Shen men und Zwerchfell im Mittelpunkt, im Akutfall 1 - 2 mal wöchentlich, über zehn Wochen, die Nadeln müssen mindestens 20 Minuten in der Haut bleiben, am besten länger.



Quelle:  
Archiv Faber-Castell

Für die Ab- und Ausleitung kann man das trockene Schröpfen über der C7 und über der Leberzone praktizieren, am besten 1 mal pro Woche.

Nachdem es Hinweise dafür gibt, dass bei Hypothyreose die Umwandlung von Carotinoiden zu Vitamin A gestört ist, empfiehlt sich eine Tagesdosis von 8.000 I.E., dies allerdings bei wiederholter Kontrolle der Laborwerte, mit der Zeit ausschleichend dosiert. Bei Jodmangel verordnet man, ebenfalls mit ständiger Kontrolle der Laborwerte, 150 - 300 µg Jod pro Tag. Eine besonders milde Jodsubstitution kann man durch die Gabe der jodhaltigen Meeresalgen Irisch Moos, Isländisch Moos und Fucus erreichen.

Auch ein Selenmangel kann zu einer Hypothyreose führen, da Selen für die Produktion des Schilddrüsenhormons T3 unerlässlich ist. Oft besteht ein Selenmangel auch bei Hashimoto Thyreoiditis. Man sollte etwa 200 µg Selen pro Tag verordnen - bis zu einem Zielwert im Plasma von > 120 µg Selen/l. Es kann allerdings bis zu einem Jahr dauern, bis dieser Wert verlässlich erreicht und gehalten wird. Besonders selenhaltig ist übrigens die Taigawurzel, aber auch Fisch, Schweine- und Hühnerfleisch sowie Eier sind gute Selenquellen.

# Newsletter Juni 2016

Eine ausreichende Versorgung mit Zink und Eisen ist für eine gesunde Schilddrüsenfunktion ebenfalls unabdingbar. Hier sollten die Plasmaspiegel kontrolliert und im Rahmen des Notwendigen substituiert werden.

Aus der physikalischen Medizin gibt es einige Maßnahmen, um eine müde Schilddrüse wieder munter zu machen: Luft- und Lichtbäder, viel Bewegung im Freien, wechselwarme Sitzbäder, kühle und kalte Waschungen des ganzen Körpers, Trockenbürsten der Haut, regelmäßige Saunagänge und temperaturanstiegende Fußbäder. Schilddrüsenaktivierend wirken ferner moderat betriebene Ausdauersportarten und regelmäßige Urlaube am Meer und in jodhaltigen Solebädern. Warme Halswickel wirken ebenso schilddrüsenaktivierend wie die Beduftung der Raumluft mit ätherischem Rosmarinöl.

**Autor:** Margret Rupprecht

## Literatur:

Rolf H. Adler u. a.: „Uexküll - Psychosomatische Medizin - Theoretische Modelle und klinische Praxis“, Elsevier bei Urban und Fischer, München 2011

Elvira Bierbach: „Handbuch Naturheilpraxis“, Elsevier bei Urban und Fischer, München 2005

William Boericke: „Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen - Materia medica und Repertorium“, Verlag Grundlagen und Praxis, Leer 1972

Burgersteins Handbuch Nährstoffe, Trias Verlag, Stuttgart 2012

Ruediger Dahlke: „Krankheit als Symbol - Handbuch der Psychosomatik und integralen Medizin“, Bertelsmann Verlag, München 2014

W. Gerok, Chr. Huber, Th. Meinertz, H. Zeidler: „Die Innere Medizin“, Schattauer Verlag, Stuttgart 2007

Gotthard Schettler, Heiner Greten: „Innere Medizin“, Thieme Verlag, Stuttgart 2005

Giatgen A. Spinaz, Stefan Fischli: „Endokrinologie und Stoffwechsel“, Thieme Verlag, Stuttgart 2011

Karl Stauffer: „Klinische Homöopathische Arzneimittellehre“, Sonntag Verlag, Regensburg 1955

Markus Wiesenauer: „Homöopathie für Apotheker und Ärzte“, 2014, [www.deutscher-apotheker-verlag.de](http://www.deutscher-apotheker-verlag.de)

## Vegital® Hypo

**Zusammensetzung:** 10,0 g enthalten: Wirkstoff: Graphites Dil. D12 10,0 g.  
**Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Keine bekannt. **Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung:** Enthält 51 Vol.-% Alkohol. Wegen des Alkoholgehaltes soll Vegital® Hypo bei Leberkranken, Epileptikern und bei Personen mit organischen Erkrankungen des Gehirns nur nach Rücksprache mit dem Arzt angewendet werden. Zur Anwendung dieses Arzneimittels bei Kindern liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Es soll deshalb bei Kindern unter 12 Jahren nicht angewendet werden. **Nebenwirkungen:** Bisher sind keine bekannt. Hinweis: Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). **Darreichungsform, Packungsgröße und Pharmazentralnummer:** Flüssige Verdünnung zum Einnehmen, 50 ml, PZN 00014491.



**Steierl-  
Pharma GmbH**

Mühlfelder Str. 48  
82211 Herrsching

Telefon: 0 81 52 / 93 22 - 0  
Telefax: 0 81 52 / 93 22 44

eMail: [info@steierl.de](mailto:info@steierl.de)  
Internet: [www.steierl.de](http://www.steierl.de)

**Bildnachweis:**  
Steierl-Pharma GmbH  
Archiv Faber-Castell

Wirksame Naturarznei.